

In Triest fehlt es nicht an Zwischenfällen und Putsch, Demonstrationen und Unruhe der besten Art. Reserding wird der „A. B.“ von dort geschrieben:

Kaufers Behörden haben den sehr zweckmäßigen Grundlag angenommen die Petarden-Regung, welche hier so häufig vorkommt, nicht als politische Demonstration, sondern ganz einfach als „Brandstiftung“ und „Gewaltthätigkeit“ zu behandeln und die betreffenden Paragrafen des Criminal-Gesetzbuches auf diese verbrecherischen Handlungen anzuwenden.

Der in Versailles vom Deputirten Brissou verlesene Bericht der Commission für die Untersuchung der Handlungen des Ministeriums vom 16. Mai 1877, der, wie berichtet, sich für Erhebung der Anklage aussprach, wurde von der Kammer im Ganzen nicht aufgenommen, die Rechte verhielt sich vollständig theilnahmslos.

Nach den angestellten Bählungen hält man eine Majorität gegen die Ministeranklage für sicher. Die Regierung beschließt sich jedoch mit der Frage, welche Haltung die Rechte hierbei einnehmen wird. Da sie die Cabinetfrage stellt, so kann sie die Stimmen der Rechten nicht als Vertrauensvotum acceptiren, andernfalls aber läuft sie Gefahr, daß die Stimmhaltung der Rechten der Anklage die Majorität verschaffe.

Gambetta spielt unter diesen Umständen den Volttribun mit demagogischer Orientirung, um die Gunst der Massen zu erlangen. Seit einigen Tagen haben sich viele Belletriker Weiber mit ihren Kindern im Palais des Chamberpräsidenten Gambetta ein und werden dort von François, dem Kammerdiener Gambetta's, ganz gut empfangen und zum Concerte geführt, wo sie ein Almosen erhalten, die Profamlein, die von seiner lucullisch ausgestatteten Tafel fallen.

Der Charakter des neuen spanischen Cabinets ist der eines Coalitionministeriums, welches neben entschiedenen Conservativen und fast ultra-conservativen Mitgliedern auch einige verhältnismäßig liberale Elemente wie Silvela und Ayala aufweist. Die Cortes sollen aufgelöst werden, so daß die Entscheidung über die cubanische Angelegenheit den neu zu erwählenden Volkvertretern zufällt.

In Magyarischer hat nach dem Tode des Emirs Schir Ali eine großartige Freigeier mit Blutbergen Rathgeboten, indem die Anhänger Jafab Khan's, Ibrahim Khan's (seines Bruders) und Ahmed Khan's (seines Neffen) sich gleichzeitig um die Unterhütung der auf 15,000 Mann bezifferten Soldaten bewarben. Dabei wurde der russische Art Jaboroff ins Gefängnis gemorfen, aber von den Anhängern Jafab Khan's, die schließlich Sieger blieben, am Abend des 22. Februar wieder befreit und zur russischen

Grenze entlassen. In Taschkent ist das Gerücht verbreitet, Jafab Khan sei von Kabul nach Teraf geflüchtet.

Ein Anwalt des Friedens ist selbst zum ewigen Frieden eingegangen. Aus New-York wird gemeldet, daß der Friedensapostel Elihu Burritt gestorben ist.

Elihu Burritt wurde am 8. December 1811 in New-Britain im Staate Connecticut als das zehnte Kind eines Schuhmachers geboren. Mit dem 17. Jahre kam er zu einem Schmied in die Lehre. Sein Bruder, der ein Schullehrer war, unterrichtete ihn in den Anfangsgründen der Mathematik, des Lateinischen und Französischen. In Worcester setzte er seine Studien und seine Arbeit als Schmied unermüdet fort.

Elihu hat einen Nachfolger gefunden. Der Abgeordnete von Wähler (Dresingen) hat folgenden Antrag gestellt:

Der Reichstag wolle beschließen: den Fürsten Reichstagler zu eruchen, einen europäischen Staatencongress zum Zweck der Durchföhrung einer wirksamen allgemeinen Abrüstung, etwa auf die durchschnittliche Hälfte der gegenwärtigen Friedenskräfte der europäischen Völkcr für die Dauer von fünfzehn bis 20 Jahren zu veranlassen.

Deutscher Reichstag.

Leipzig, 10. März. Wir tragen, unser gefragtes Referat über die Sitzung des Reichstages vom Sonnabend ergänzend, noch einen Theil des Sitzungsberichtes nach, der die erwähnte sehr unerwünschte Controverse zwischen dem Reichstanzler und dem Abgeordneten Vasker in recht grellem Lichte erscheinen läßt.

Wir können uns der Wahrnehmung nicht enthalten, daß unsere Grenzen gegen die Einschleppung der Seuche bisher nicht hinreichend geschützt sind (Rufstimmung); ich möchte aber bitten, dafür nicht das Reich als verantwortlich anzusehen. Das Reich hat keine Executivmittel und keine eigenen Beamten, um den Grenzschutz zu fördern.

Abg. Vasker: Ich weis wirklich nicht, welchen Anlaß der Herr Reichstanzler hatte, sich bei dieser an sich so sachlichen Debatte einer persönlichen Gerechtigkeit zu bedienen. (Sehr wahr! links, Unruhe rechts.)

ohne den geringsten Anlaß gegeben wird. (Widerspruch rechts.) Es ist sehr gut, daß der Reichstanzler einmal auf früher That erfahre, wie ein solches Verhalten wirkt. Es wäre wenigstens billig gewesen, daß der Reichstanzler die Thatfachen so vorge tragen hätte, wie sie hier verhandelt worden sind, der ganze Vorwurf wäre dann haltlos gewesen.

Fürst Bismarck: Ich rufe den Reichstag und alle Rüdler zu Richtern an, wer ruhiger und sachlicher gesprochen hat, ich oder der Herr Abg. Vasker. Ich habe mich vollständig innerhalb der sachlichen Debatte bewegt, habe auch Niemand persönlich genannt, namentlich den Herrn Abg. Vasker nicht.

Abg. Vasker: Der Reichstanzler konnte sehr viel ruhiger sprechen, denn Herr von Bethmann-Hollweg hat weder ihn noch sonst Jemand im Hause provocirt. Dagegen sind alle — ich war es nicht allein, sondern die Mehrheit des Hauses —, welche im vorigen Jahre bemerkt waren, das Minimum herunterzusetzen, durch die Worte des Reichstanzlers provocirt worden, indem er über einen Beschluß des Reichstages sagte, daß es Mitgelidder gebe, welche das Reich mehr schäden als die Wohlfahrt des Landes.

Fürst Bismarck: Ich glaube, die Discussion wird selbst den Eindruck gemacht haben, daß die Grenze, die der Herr Abgeordnete zuletzt citirte, nicht verlassen wäre, wenn er nicht das Wort ergriffen hätte; erst von dem Augenblicke hat sie meines Erachtens die Grenze, die der Herr Abgeordnete selbst bezeichnete, verlassen. Ich habe mich vollständig in sachlichen Grenzen bewegt.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten: 1. R. Telegraphenamt I: Kleine Fleischergasse 8. 2. R. Postamt 1 (Augustus-Platz). 3. R. Postamt 2 (Vergil-Platz). 4. R. Postamt 3 (Catharinen-Platz). 5. R. Postamt 4 (Ruhlgasse). 6. R. Postamt 5 (Ruhlgasse). 7. R. Postamt 6 (Ruhlgasse). 8. R. Postamt 7 (Ruhlgasse). 9. R. Postamt 8 (Ruhlgasse).

kommt, zu der Bitte an den Reichstanzler, daß er den preussischen Ministerpräsidenten auf diesen Uebelstand aufmerksam mache.

Fürst Bismarck: Im Namen des preussischen Ministerpräsidenten kann ich dem Herrn Redner sagen, daß diese Besuche von mir gemacht worden sind, ich hoffe, mit Erfolg, aber mit einem sehr schnellen nicht. Ich bitte ihn aber, zu ermahnen, daß Preußen von verschiedenen Ministerien regiert wird, von denen jedes für sein Ressort verantwortlich ist, und daß der Ministerpräsident von Preußen keine verfügbare Befugnis gegen irgend eines dieser Ministerien hat.

Abg. v. Schröder: Ich habe mich sehr über die Verhandlungen in Triest aufgehalten, und ich bitte die Verantwortlichen des Reiches für das, was bisher geschehen ist, salutar zu rufen, namentlich die jetzt mit vollem Recht seit Jahren dort stellvertretend bin und die Identität zwischen dem Kanzler und dem Ministerpräsidenten von Preußen doch nicht mehr in dem Grade hat, wie es der Herr Abgeordnete mit einer ironischen Wendung vorauszusetzen scheint.

Abg. Richter (Hagen): (Fürst Bismarck verläßt den Saal.) Ich finde es äußerst bedenklich, in der Weise, wie es hier geschehen ist, Richterprache zu kritisiren, und bedauere, daß das Geschehen ist unter Vorwitz des Reichstanzlers.

Die Jena'sche Zeitung schreibt unterm 23. Februar: Als der Zufall von Viebig'scher Fleisch-Export zum ersten Male auf dem Kontinente der Rische offerirt wurde, haunte man ihn zwar an, betrachtete ihn aber mit Mißtrauen; erst nach und nach bürgerte er sich ein, und heut ist er in jeder guten Haushaltung zur Bereitung von Bouillon, Suppen, Saucen u. s. w. unentbehrlich.

Kinderwagen-Deoken empfiehlt billig Otto Junghans, 25 Pankstraße 25.

Damenwäsche u. Kinderwäsche eigiger Fabrication nach aut fündigen Schnitt. Pauline Gruner, Reichstraße Nr. 52.

Tache und Buckskins in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt F. E. Franke, Große Fleischergasse Nr. 24/25.

Caves de France, Reichsstrasse 5, Weinhandlung zur Einführung chemisch untersucht. reiner franz. Weine. 1 Ltr. Table d'hôte v. 1/1-1 1/2 Ltr. 1 Couv. 1.50, im Wochenm. 1.90 incl. 1/2 Ltr. Wein.

Deute Menu: Suppe mit Carottes, Gurken, Kumpen, Erbsen, Carotten und Schweinscotelette, Bouef à la mode, Compot, Salat, Butter u. Käse. Preise franz. Küchens pr. Duzend 90 4.

Tageskalender. Kaiserliche Telegraphen-Anstalten: 1. R. Telegraphenamt I: Kleine Fleischergasse 8. 2. R. Postamt 1 (Augustus-Platz). 3. R. Postamt 2 (Vergil-Platz). 4. R. Postamt 3 (Catharinen-Platz). 5. R. Postamt 4 (Ruhlgasse). 6. R. Postamt 5 (Ruhlgasse). 7. R. Postamt 6 (Ruhlgasse). 8. R. Postamt 7 (Ruhlgasse). 9. R. Postamt 8 (Ruhlgasse).

Das R. Telegraphenamt I ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anhalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postaltern. Öffentliche Bibliotheken: Universitätsbibliothek 3-4 Uhr. Volksbibliothek III (alt. Nicolaifabrikgeb.) 7-9 Uhr. Volksbibliothek IV (Richterstr. 6, II.) 7-9 Uhr.